



Titel: Vanil l'Ecri (2376m) & Vanil Noir (2389m)

Datum: 17.06.2026

LeiterIn: Daniel Schmucki

Wetter: Viel Sonne und warm

TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Hans Anderegg, Patrick Eberhard

Start um 0545h am «Fressbalken Würenlos» an der A1; trotz regem Verkehr erreichen wir nach Kaffeestopp in der Raststätte Gruyere um 08.20h den Parkplatz auf Les Baudes (1265m). Start um 08.30h mit den ersten Sonnenstrahlen über dem Plan des Eaux (ca. 2220m) – unserem nächsten Ziel. Zügig vorbei an der Cabane Bounavau (1636m) auf guten Wegen bis zur Hochebene Bounavaletta. Dort nach einem Verhauer durch steile Geröllhalden doch noch den Zick-Zack Weg über steile Felsschroffen zum Plan des Eaux gefunden. Wir sind überrascht über unseren schnellen Aufstieg (2.10 Std.). Nach ausgiebiger Rast besuchen wir zuerst den 2.höchsten Gipfel des Kanton Fribourg – den einfach erreichbaren Vanil l'Ecri (2376m), auf dem wir 20min. später das schöne Gipfelkreuz bestaunen. Die Aussicht nach Süden ist etwas eingeschränkt, sodass wir «nur» die Berner Alpen und freien Blick Richtung Mont Blanc Gebiet haben. Der eigentliche T5 Aufstieg beginnt nach der Rückkehr am Plan des Eaux Pass. Ausgesetzt zuerst über den Grat, dann in der sehr steilen Gras-Schroffen-Südflanke (mit vielen Ketten und Drahtseilen gesichert) hinauf zum letzten Sattel kurz unterhalb des Gipfels. Dort macht ein junger Steinbock direkt beim steilen Ausstieg auf Konkurrenz und senkt in 3 Meter Entfernung seine Hörner, wohl eher aus Neugierde. Die Steinböcke und Gämsen sind sich gewöhnt an Wanderer und sind in grosser Zahl vorhanden; wie auch drei Bartgeier und Gänsegeier ?, die über uns ihre Bahnen zogen. Kurz nach 12.00h stehen wir alleine auf dem höchsten Fribourger und Patrick darf einen Kantonshöhepunkt mehr abstreichen. Wir geniessen die grandiosen Tiefblicke dieses exponierten Gipfels bevor wir uns auf die Überschreitung – immer der Gratkante entlang in Richtung Tête de l'Herbette starten. Die Tour hat zurecht die Bewertung T5; neben der permanenten Absturzgefahr auf sehr ausgesetzten Graten und Flanken, gibt's auch Kletterstellen, mit mehr oder weniger mit Drahtseilen bestückt. Und trotzdem kommen uns mehrere Trailrunner:innen entgegen. Ab P. 2182m gibt's eine sehr schmale splittrige Traverse durch die ausgesetzte Nordflanke, gefolgt vom steilen, rutschigen Abstieg zurück zur Bounavaletta Ebene. Schon bald sitzen wir in der Cabane Bounavau und geniessen trotz hohen Temperaturen eine Gemüsesuppe (ist das einzige Menu der Hütte) ohne Brot. Gestärkt erreichen wir um 1630h den Parkplatz und entscheiden uns für den Besuch des historischen Dorfes Gruyeres, um dem Stau in Bern und Zürich aus dem Weg zu gehen. Nach feinem Dessert geht's fast ohne Verkehr durch Bulle und Bern bis Ausfahrt Kirchberg. Leider stoppt unsere Rückreise ein gekippter Tiertransporter mit über 30 Ziegen. Fazit: A1 Totalsperrung mit Wartezeit und Umwegen. Trotzdem erreichen wir um 20.30h unseren Ausgangspunkt in Würenlos.

